



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Justinianischer || Jnstituten warhaffte dolmet-||schung/

Justinian

Augspurg, 1536

VD16 VD16 C 5237

4 De senatusconsulto Orphitiano. Wie khinder mögen die müter erben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98954)

rien zu. S. 15. Personen der brüder vnd schwestern / sy seyen gley
 wech. S. 16. an oder von der müt. allain: Namlich / wie wir die müt
 ter all. C. 1. in allen ordnungen sorgefetzt / also beruffenn wir auch die mütter mit
 allen brüdern vnd schwestern / sie seyen (wie obberürt) von beeden banden oder der mütter
 allain / das erb mit einander zuempfahe: doch also / wann etlich schwestern vom vattern
allain / oder etlich von der mütter allain berürend / sampt der mütter deß gestobnen sons
 oder tochter vorhanden wären: so soll die mütter halben theil / vnd die andern schwestern
 all / auch den anderen halbeil empfahe. Wenn aber ainer oder aine vntestiert verschy
 den / vnd sampt der mütter ainen oder mer brüder allain / ja schon auch schwestern / sy wä
 ren von baiden eltern oder nur von der mütter allain geschwistrigt / hinder jnen verließenn:
 so soll die selben erbschafft inn die heupter getheilt werden.

5. Sed quemadmodum. Dägleich aber wie wir die mütter versehen haben/ also sollen sie ihren Kindern auch zeradzichen/ oder ihrer radselig pflegen: Derhalben sy auch sollen wissen/ welche ihren Kindern nicht vomunder bitten werden/ oder wann sie so fer von den Kindern woneten/ oder sonst eehafft entschuldigung hetten/ ynnerhalb Jars fryst vomund zefitte verjainen wurden: das sie als dan von derselben verwaisten vnd gestorbenen Kinder erbischafft auch billich sollen geerben werden.

6. Licet aut. Und ob gleich das geköben kind/kainen gewissen vattern gehabt: dennoch
mag die mütter auß der Radsagung Tercyllij/ zu seynen gütern werden gelassen.

Summa.

Die mütter erben die kinder	Nach der alten brauch	{	Nit/ auß dem gesetz der zwölff tael. §. 1.
			Auß pietouschem edict/ wie ander cognaten. §. 1.
			Auß Claudianischer/ vnd Tereyllianischer radtsatzung mit geding. §. 1.
	In krasse des jetziger rechtē	{	Nit/ wenn der gestorben/ khinder oder eenl/ geschwistrigt oder den vattern verlassen. §. 2.
			On all geding. §. 3. 4.
			Nit/ des gestorbnen kints geschwistrigten. §. 4.
			Nit/ wenn sie den kinten kaim vormund hetten gebetten. §. 5.
			Ob gleich das kind kainen gwissen vattern gehabt. §. 6.

De senatufonsulto Orphitiano.
Wie die Kinder jr mütter mögen erben / auß der
Radsatzung Orphiti.

Tit. III.

PEr contrarium. Herwidernumb werden die kinder on die güter irer vnterstirten müe-
ter gelassen/ auß der Ophicianischen radsetzung. welliche zu Keiser Marren zeyten/
von Ophitis vnd Ruffo beden burgermaistern ist gemacht/ vnnnd dem sone vnd der toch-
ter/ ob sie auch ainem frembden gewalt vnderwo:ffen/ ein gesagliche erbschafft damit ge-
geben worden: Derwegen sie allen mans freunden/ so die gesto:ben müter von beiden han-
den gehabt/ fürgesetzt sollen werden. Dieweyl aber auß demelter radsetzung/ Die eenl vñ
änl/ zu irer anfrawen erbfall mit gesaglichem rechten nit berüfft waren: So ist doch solli-
ches nachmals durch Kayserlich constitucion erstatt/ Namlich/ das nach dem exempel
der sone vnd tochter/ auch eenl vnd änl sollen berüfft werden.

Erste Vor zeytten war das weyblich geschlecht inn so großem anwerd / das weder die mütter ihre find / noch die find ire mütter mochten erben. Wiewol nachmals die Prietores / wenn thum Agnat mehr vorhanden / sye erst zu der erbsatzung / Per vnde cognati / herten beruffen; So ist doch solliche strengbait zu lest durch Kaiserliche Constitution auffgehebt / vnd den müttern vnd kindern ainander zueben vergönt / obs gleich nit alweg eelich wurden gefunden.

2. Sciendum. Auch ist gewissen/ das diser erbshafftten / welliche ainen auß der Tertyllianischen vnd O:phicianischen beiden radsatzungen anfallen/durch kein veränderung deß
stads ver

Wie l.
statts verloren werden/von wegen
gerichte gesetzliche erbbschafft/durch veranlassung
welche auß der xij tafel gesetz gebu.

Artike. Allerlay recht vnd sagung/welche erst nach der xij tafel recht auffgesetzt/alter ain
new recht gebaußen. Darumb werden auch alhie die Tertillianischen vnd Cyprianischen
radtsatzungen ein neu recht genant. Siueil aber der Agnaten recht/so vor der xij tafel gesetz vrsprung het
durch die geringst veränderung des Stats außgehelt/vnd sie deshalben erst in der dritten ordenung der
cognaten/möchten erben: so will doch diser text das solhs zwischen mütter vnd künden/wiewols cognaten
sein/nit binden sol/sonder ob gleich der sone auß väterlichem gewalt frey gelassen/vnd also seinen statt ver
ändert/das nicht desto weniger künd vnd mütter aneinander mögen erben.

3 Nouissime. Mer soll man wissen/das auch dise künde/so künden gewissen vatteren
haben/an irer mütter erbbschafft/in crafft diser radtsatzung werden gelassen.

4 Si ex pluribus. Wenn vill gesetzlich erben vorhanden/dero etlich die erbbschafft nit wol
ten annehmen/oder villeicht durch tod oder andrer Visach halb das erb annehmen wären
verhindert: so sellet der selbigen tail denen zue/die das erb annehmen. Vnd ob gleich die
verwilligten annemer/vor empfangner erbbschafft auch stürben: so war es doch iren erben
weyter gehölig.

Artike. Diser vierdt paragraphus hat ainen gemainen verstand auff all titel des dritten büchs/vnnd
nit allain vff disen.

Summa.

Begriffen wirdt in diesem titel. Wie allerlay künd vnd enenckel/wenns gleich vngewiß vätter gehabt
ir mütter dannoch erben. §. 1. 2. 3.

Wenn vnnder vil erben etlich nit wolten oder mochten tail haben/
das als dann der selbledig tayl/dem miterben zü fallen soll. §. 4.

De successione cognatorum.

Wie die freund auff der mütter seiten/oder von weibs
personen herührend/vor zeiten mochten erben.

Tit. V

POST SUOS. Nach den äignen erben/auch nach denen/so der pretor/vnd die Constitutio
nen für aigen beruffen/auch nach den gesetzlichen erben: das sein Agnaten/vnnd die
welche die obermenten zwo radtsatzungen/vnd vnser Constitution für Agnaten oder Maß
freund erkent/pflegt der Pretor die negst gesipten cognaten oder weyßfreund zür erbs
schafft zefordern/Alamblich ann diesem ort/do der natürlichen cognation gedacht wirdt/ Freylassung
Dann die Maßfreund/so iren stat verändert/auch die ferier von ynen geboin/sein auß d ist auch ein
xij tafel gesetz nit für gesetzlich erben zehaltē/sonder werden vom Pretor erst in der dritten veränderung
o:denung beruffen: Allain außgenommen die Schwester vnd brüder so frey gelassen wären: des staats
sambt iren künden/Welche das Anastasianische gesetz/mit den Andern geschwisterigtē
so noch in väterlichem gewalt sein/zü ires brüders oder Schwester erbbschafft berufft: doch
nit mit gleicher tailung/sonder mit ainem abbruch/welcher auß der Constitution worten
leichtlich mag werden verståde. Vñ wiewol die andern agnatē/so in ferierm glid stünden/
iren staat nit heten verändert: dennoch werden ynen/ia on zweiffel auch den cognaten/die
obermenten frey gelassenen geschwisterigt so Agnaten sein/sürgesetzt.

Artike. Die cognation ist derhalben natürlich/vmb das ir recht durch kün cap. diminution gerins
gert wirdt/ Der Agnaten recht aber wirdt offi dadurch abgenommen. Vnd wiewol cognatis
on sonst einn gemainen verstand hatt auff all vater vnnd mütter freund/ wie in negst folgende sechs titeln
gesehen: so wirds doch in diesem titel allain von den weyßfreunden verstanden.

2 Eos etiam. Die daigern auch/so vns mütter halb oder durch ein weyßperson zür seite
gefrend/hat der Pretor im dritten glid oder ordenung/in namen der negsten erben züm
erbsfall erfordert. Auch werden die künden so in eins fremdbē waltkindschafft sein/zü irs na
türlichen vaters erbsal/in berürter dritten o:denung beruffen.